

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

## Riesenrad als „Rad der Vielfalt“

Die WK Wien lud am Diversity Day in den Wiener Prater ein, wo das Riesenrad zum „Rad der Vielfalt“ wurde.

Seite 6



**Das Wiener Riesenrad wurde am Diversity Day zum „Rad der Vielfalt“. Auf Einladung der WK Wien unterhielten sich Unternehmer mit Experten über die sechs Dimensionen von Diversity.**

Was bedeutet Diversity und was bringt es unserer Gesellschaft und unseren Unternehmen, sich mit dem Thema Diversity zu befassen, wurde auf Initiative der WK Wien am Diversity Day in luftiger Höhe diskutiert. Denn das Netzwerk Diversity der WK Wien hatte zur Riesenrad-Rundfahrt in den Wiener Prater eingeladen.

Die 15 Waggons des Riesenrads wurden zu Lounges, in denen Experten über den Umgang mit dem Thema Vielfalt berichteten und für Fragen und Diskussionen zur Verfügung standen. Der Prater, immer schon ein Ort der gelebten Vielfalt, diente dabei auch als Beispiel für den historischen Umgang mit den sechs Diversity-Dimensionen - mit Alter, Gender/Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion und Weltanschauung.

So wurde über mutige Frauen wie Artistinnen und Luftschifferinnen im Prater ebenso berichtet wie über frühe Prater-Unternehmerinnen, die Praterkirche Maria

Grün, Homosexuelle im Prater und über die Zurschaustellung groß- und kleinwüchsiger, dicker oder stark behaarter Menschen.

In weiteren sechs Waggons wurde der aktuelle Umgang mit den sechs Diversity-Dimensionen diskutiert, in drei Waggons die Netzwerke der WK Wien zu den Themen Diversity, Junge Wirtschaft und Frau in der Wirtschaft sowie das Mobile Info-Service präsentiert.

### „Inklusion ist kein Randthema“

„Diversity ist das Thema meines Unternehmens“, sagte der neue Obmann der Sparte Transport und Verkehr, Davor Sertic, bei der Eröffnung der Veranstaltung. „Ich unterstütze das Netzwerk Diversity in allen Belangen. Denn wir haben in Wien einen Reichtum an Kulturen und eine Vielfalt, die es zu nutzen gilt. Inklusion ist kein Randthema“, betonte Sertic. Die Wirtschaft trage wesentlich dazu bei, dass Vielfalt als Chance gelebt werde. Sertic, Chef der Spedition Unitcargo, beschäftigt 54 Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft und ist mit seinem Unternehmen in 40 Ländern tätig.

„Diversity muss top down gelebt werden, sonst ist es unglaubwürdig“, sagte Sertic, der in einem Waggon über den Umgang mit dem Thema Diversity bei Unitcargo berichtete. So seien mehr als

50 Prozent der Belegschaft Frauen, auch das Management bestehe zur Hälfte aus Frauen. Die Altersrange der Mitarbeiter reiche von 19 bis 69 Jahren, alle großen Religionen, aber auch konfessionslose Mitarbeiter sind vertreten. „Wir haben auch bewusst ein barrierefreies Büro gewählt und sind offen für Mitarbeiter mit Behinderung“, sagte Sertic.

Gender-Expertin Claudia Schneider von der Austrian Society for Diversity zeigte anhand von

Cartoons und Werbespots, welche Rollenerwartungen es auch heute noch bewusst und unbewusst gibt. Genderforschung untersucht gesellschaftliche Rollenzuschreibungen. „Was macht eine Frau oder einen Mann aus? Welche Botschaften bekommen schon Kinder durch Spielzeug dazu? Es gibt zwar den Mythos der Gleichstellung, Mädchen und Buben,

Männer und Frauen erhalten aber dauernd Botschaften, was für sie richtig und passend ist.“ Das schließe für beide Geschlechter viel aus, auch Unternehmen können durch Geschlechterstereotype Nachteile entstehen. „Geschlecht ist nicht wichtiger als die tatsächliche Eignung“, betonte Schneider. (kol)

[wko.at/wien/rad-der-vielfalt](http://wko.at/wien/rad-der-vielfalt)

**Thema:** Prater Wien

**Autor:** k.A.



Die Vortragenden (v.l.) Gabriele Schuh-Edelmann, Klaus Schedler, Ursula Selitsch, Sebastian Bailer und Christoph Hofbauer informierten in Riesenrad-Waggons über Dimensionen des Themas Diversity.



Fotos (3): Cedric Mayer

Davor Sertic (re.), Obmann der Sparte Transport und Verkehr der WK Wien, erzählte über den Umgang mit dem Thema Diversity in seinem Unternehmen, der Unitcargo Speditionsges.m.b.H..